

## PRESSEMITTEILUNG

10. September 2008

### **Synbio 4.0: IASB stellt Maßnahmenkatalog zur Biosicherheit vor**

Im Rahmen der Konferenz „Synthetic Biology 4.0“, die vom 10.-12. Oktober 2008 in Hong Kong (China) stattfindet, wird der IASB (Industrieverband Synthetische Biologie) einen Maßnahmenkatalog (Download unter [www.ia-sb.eu](http://www.ia-sb.eu)) zum sicheren Umgang mit der Synthetischen Biologie vorstellen.

Die schnelle und kostengünstige Verfügbarkeit von DNA-Molekülen eröffnet neue Chancen, aber auch Risiken in der Biotechnologie. Der IASB hat es sich zum Ziel gesetzt, die Chancen nutzbar und die Risiken kontrollierbar zu machen. Ergebnis dieser Bemühungen ist ein Katalog, der im Rahmen eines Workshops zum Thema „Biosicherheit in der synthetischen Biologie“ unter Mitwirkung europäischer und amerikanischer Experten aus Industrie, Forschung, EU und Verbänden im April dieses Jahres im Rahmen der *Analytica* erarbeitet wurde. Im Mittelpunkt des Maßnahmenkatalogs steht die Entwicklung und Einführung von Prozessen und Datenbanken, die eine systematische und automatisierte Prüfung jeder Bestellung von synthetischen Genen auf evtl. Risikofaktoren ermöglicht. Damit soll das Risiko beim Umgang aber auch durch Missbrauch dieses vielversprechenden neuen Forschungsbereichs minimiert werden.

Geplant ist eine Sequenz-Datenbank, die allen Gensynthese-Firmen zur Verfügung gestellt wird und auf deren Basis Bestellungen identifiziert werden können, die nähere Überprüfung erfordern. Ein Komitee aus renommierten Wissenschaftlern sowie Behördenvertretern soll in die Entwicklung der Datenbank sowie die daraus resultierende Überprüfungen eingebunden werden.

„Sicherheit in der Synthetischen Biologie kann nur durch eine global ausgerichtete Strategie erreicht werden“, erläutert Peer Stähler, Sprecher des IASB und Geschäftsführer der febit synbio GmbH, die Pläne für die Konferenz in Hong Kong. „Nachdem wir mit den USA bereits in regem Austausch stehen, möchten wir die SB 4.0 dazu nutzen, auch andere aktive Länder für die Risiken und mögliche Lösungsansätze zu sensibilisieren und für eine Mitarbeit zu motivieren.“

Peer Stähler wird im Namen des IASB die Hintergründe zu den geplanten Maßnahmen in einer Session zum Thema Biosicherheit unter Leitung des renommierten Genforschers George Church im Rahmen der „Synthetic Biology 4.0“ in Hong Kong am 11.10.2008 vorstellen.

**Den vollständigen Report finden Sie auf der Homepage des IASB [www.ia-sb.eu](http://www.ia-sb.eu)**

**Über den IASB ([www.ia-sb.eu](http://www.ia-sb.eu)):**

Der Industrieverband Synthetische Biologie (IASB - Industry Association Synthetic Biology) ist ein Zusammenschluss führender Unternehmen der synthetischen Biologie. Gründungsmitglieder sind ATG: Biosynthetics GmbH, Biomax Informatics AG, Entelechon GmbH, febit synbio GmbH, MWG Biotech AG und Sloning BioTechnology GmbH. Ziel des Verbands ist die Förderung und Weiterentwicklung der synthetischen Biologie.

**Über Synthetische Biologie:**

Unter synthetischer Biologie versteht man die Konstruktion technologisch hergestellter biologischer Komponenten und Systeme. Durch die rasanten Fortschritte bei DNA-Synthese-Technologien, hat die synthetische Biologie die besten Voraussetzungen, um die biologische Forschung weiter zu beschleunigen. Diese leistungsstarke Technologie bietet breite Anwendungsmöglichkeiten z.B. im Bereich der Impfstoffentwicklung, Optimierung von Therapeutika, erneuerbare Energien uvm.

**Kontakt:**

International Association Synthetic Biology (IASB)  
c/o febit synbio gmbh  
Im Neuenheimer Feld 519  
69120 Heidelberg  
Tel: +49 941 94683-60  
Fax: +49 941 94683-66  
[info@ia-sb.eu](mailto:info@ia-sb.eu)  
[www.ia-sb.eu](http://www.ia-sb.eu)